

Carte Blanche im Kunstmuseum



Gedichtband mit Papierschnitten: Stan Lafleur und Helena Becker leisteten jeweils ihren Beitrag zu einem künstlerischen Gesamtwerk. Bild Daniel Ospelt

Es war Kulturgeschichte, Lyrik und hohe Kunst des Papierschnitts, was Stan Lafleur und Helena Becker am vergangenen Donnerstag im Kustmuseum einem interessierten Publikum dargeboten haben.

Vaduz. – Stan Lafleur, 1968 in Karlsruhe geboren, lebt seit Langem in Köln. Er ist ein Dichter mit dem Blick «fürs Wesentliche» und ironisch gefärbtem Humor mit grosser Aussagekraft. An diesem Vortragsabend startete er mit einer kurzen, jedoch sehr informativen Erläuterung zu seinem «virtuellen wie realen» Hybridprojekt Rheinsein, das die gesamte rheinische Kulturgeschichte von Urzeiten bis in die Gegenwart, von den Wellen bis zum Grund behandelt. Seine Schilderungen über die Quellen des Vorder- und Hinterrheins sind eine lyrische Offenbarung, die den Übergang zur Lesung aus dem Gedichtsband «Das Lachen der Hühner», Texte von Stan Lafleur und Scherenschnitte von Helena Becker, bildeten. Diese Liechtenstein-Gedichte sind ein Teil von Lafleurs Hybridprojektes Rheinsein.

Alle Gemeinden des Landes hat er in dieser Sammlung bedacht. Die Ver-

se sprechen für sich. So dieser von Eschen: «Zahnspannige Teenies, gestylt nach dem dernier cri der Ostschweiz, prügeln sie am Dorfbrunnen ein auf Zeit, ziehn die Lippen nach, üben sich, reichlich steif, in Fremdenfeindlichkeit, beleidigen ihre Lehrer, den Himmel, die Spatzen, geschlagene Zeit, wie sie am Boden liegt und sich trollt, in wohlige Treuhändersümpfe die Frage nach der Schuld liess sich stets prima übertragen, die Furcht, es dennoch aushalten zu müssen, rumort im Magen, weitet die Rippen, bis es leise knackt. Es sind hier nicht alle so ...»

Gespür für die Merkmale der Dörfer
Dieser Gedichtband wird zum künstlerischen Gesamtwerk mit den Abbildungen der Papierschnitte von Helena Becker. Auch sie sind den einzelnen Gemeinden gewidmet. Mit unglaublichem Gespür hat die Künstlerin Merkmale der Dörfer in beinahe grafischer Klarheit dargestellt und mit bewundernswerter Liebe und präziser Technik in ihrer Bildkonstruktion noch irgendein Tier hineingezaubert.

Helena Becker lebt und arbeitet in Vaduz, und es bleibt zu hoffen, dass noch viele Werke aus ihrer Hand die Menschen erfreuen werden. (ct)